

**55. Deutscher Verkehrsgerichtstag
25. – 27. Januar 2017 in Goslar**

Kommunikation

Arbeitskreis IV: Sicherheit im Radverkehr

Unfallforscher wollen Radfahrer mit besserer Infrastruktur schützen

Seit acht Jahren ist die Zahl der getöteten Radfahrer nahezu unverändert hoch (2015: 383), die der Schwerverletzten ist sogar seit 16 Jahren nicht gesunken (2015: 14.224). Jeder neunte Tote und jeder fünfte Verletzte im Straßenverkehr ist ein Radfahrer, jeder zweite davon älter als 65. Und die Tendenz zu mehr Radverkehr, mehr älteren Radfahrern und mehr elektrisch unterstützten Fahrrädern dürfte künftig zu noch mehr Radverkehrsunfällen führen. Für eine höhere Sicherheit im Radverkehr müssen daher dringend Maßnahmen in den folgenden Bereichen ergriffen werden:

1. Verkehrsinfrastruktur

Obwohl Radverkehrsunfälle meist auf Fehlverhalten der Verkehrsteilnehmer zurückzuführen sind, spielt eine mangelhafte Infrastruktur eine große Rolle. Aus diesem Grund fordert die UDV, dass die Empfehlungen für Radverkehrsanlagen (ERA) konsequent bundesweit umgesetzt werden. Eine ausreichend dimensionierte und gut erkennbare Radverkehrsführung sowie gute Sichtbeziehungen zwischen den Verkehrsteilnehmern sind dabei wesentliche Elemente.

Da die meisten Unfälle mit Fahrrädern an Kreuzungen und Einmündungen passieren, müssen diese besonders sicher gestaltet werden. Deshalb sollten – wo möglich – Rad- und Autofahrer beim Abbiegen eigene Ampelphasen bekommen. Sichthindernisse an Kreuzungen müssen beseitigt werden.

2. Verhalten im Straßenverkehr

Um Unfallgefahren zu verringern, muss das Verkehrsklima zwischen Radfahrern, Fußgängern und Kraftfahrern durch eine Kombination von Kommunikation, Verkehrserziehung und Kontrolle verbessert werden. Einen Beitrag dazu können auch die Fahrradstaffeln der Polizei leisten. Nach einer Untersuchung der UDV sorgen sie für mehr Akzeptanz von Verkehrsregeln und damit auch für mehr Sicherheit im Straßenverkehr.

Der Nutzen des Fahrradhelms bei der Vermeidung von schweren Kopfverletzungen ist mehrfach nachgewiesen, deshalb sollte die Helmtragequote nicht nur bei Kindern und Jugendlichen erhöht werden. Auch bei Unfällen ohne Kraftfahrzeugbeteiligung ist der Radhelm wichtig.

**Gesamtverband der Deutschen
Versicherungswirtschaft e. V.**

Wilhelmstraße 43 / 43 G, 10117 Berlin
Postfach 08 02 64, 10002 Berlin
Tel.: +49 30 2020-5900
Fax: +49 30 2020-6900

51, rue Montoyer
B - 1000 Brüssel
Tel.: +32 2 28247-30
Fax: +32 2 28247-39
ID-Nummer 6437280268-55

E-Mail: kommunikation@gdv.de

www.gdv.de



3. Kraftfahrzeug-Technik

Unfälle von Radfahrern mit Autos oder Lkw können auch durch technische Maßnahmen abgeschwächt oder sogar ganz vermieden werden. Deshalb sollte die Entwicklung und Verbreitung von schützender Technik am Fahrzeug forciert werden. Dazu gehören in erster Linie aktive Systeme wie Notbremsassistenten mit Radfahrer- und Fußgängererkennung. Um die besonders schweren Abbiegeunfälle von Lkw mit Radfahrern zu vermeiden, müssen wirksame Abbiegeassistenten entwickelt und in die Serie gebracht werden, auch für Bau- und Entsorgungs-Lkw.

Service:

Zu diesem Thema finden Sie honorarfreie Fotos, Video-Footage und O-Töne von Siegfried Brockmann, Leiter der Unfallforschung der Versicherer, auf der [UDV-Themenseite zum Verkehrsgerichtstag 2017](#).

Ansprechpartner:

Siegfried Brockmann

Tel.: 0172 / 3995856

s.brockmann@gdv.de

Immer aktuell informiert

Homepage – die Website des GDV

Facebook – das Verbraucherportal

Twitter – folgen Sie unseren 140 Zeichen

YouTube – unsere Themen in Bild und Ton

Newsletter – jeden Donnerstag

Über uns

Der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) mit Sitz in Berlin ist die Dachorganisation der privaten Versicherer in Deutschland. Die rund 450 Mitgliedsunternehmen sorgen durch 429 Millionen Versicherungsverträge für umfassenden Risikoschutz und Vorsorge sowohl für die privaten Haushalte wie für Industrie, Gewerbe und öffentliche Einrichtungen. Als Risikoträger und bedeutender Kapitalgeber mit Kapitalanlagen in Höhe von 1.510 Milliarden Euro haben die privaten Versicherungsunternehmen auch eine herausragende Bedeutung für Investitionen, Wachstum und Beschäftigung in der deutschen Volkswirtschaft. 529.000 Menschen sind direkt oder indirekt für die Versicherungswirtschaft in Deutschland tätig.